

Antrag 15/II/2021**KDV Friedrichshain-Kreuzberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Verbesserung der Situation von Au-pairs in Deutschland**

1 Wir möchten den Austausch zwischen Ländern und
 2 Kulturen über Au-Pairs und deren Gastfamilien ver-
 3 bessern. Dazu ist es erforderlich, gegen Ausbeutung
 4 von Au-Pairs wirksam vorzugehen und Qualität in den
 5 Au-Pair Beziehungen zu sichern. Wir fordern die SPD-
 6 Bundestagsfraktion im Bundestag dazu auf, sich für eine
 7 Stärkung der Maßnahmen einzusetzen, die eine Ausbeu-
 8 tung von Au-pairs in Deutschland verhindern sollen.

9

10 Hierzu sind unter anderem folgende Punkte umzusetzen:

- 11 • Gastfamilien und in Deutschland ankommende Au-
 12 pairs dürfen ausschließlich über akkreditierte Agen-
 13 turen vermittelt werden. Die Akkreditierung wird
 14 von einer staatlichen Stelle oder von einer vom Staat
 15 beauftragten Organisation durchgeführt.
- 16 • Für eine Akkreditierung muss eine Au-pair-Agentur
 17 die Vorgaben des RAL-Gütezeichen Au pair incoming
 18 oder einen vergleichbar anspruchsvollen Prüfkata-
 19 log erfüllen. Dabei ist verstärkt darauf hinzuwirken,
 20 dass Au-pairs umfassend und verbindlich über ihre
 21 Rechte und Anlaufstellen aufgeklärt werden.
- 22 • Eine regelmäßige Anpassung des Mindesttaschen-
 23 geldes gemäß der Verbraucherpreisentwicklung.

24

25

26 Begründung

27 Au-pairs sind einer besonderen Situation. Sie kommen als
 28 sehr junge Erwachsene in ein fremdes Land, dessen Spra-
 29 che sie meistens nicht sprechen, um bei einer fremden Fa-
 30 milie zu leben und für diese gleichzeitig zu arbeiten. Sie
 31 kommen regelmäßig aus Ländern, in denen sich gesell-
 32 schaftliche Strukturen und die rechtliche Situation stark
 33 von denen in Deutschland unterscheiden und wenn sie
 34 Feierabend haben gehen sie nicht nach Hause, da sie an
 35 ihrem Ort der Arbeit auch leben.

36

37 In dieser besonderen Situation sind die Au-pairs den Gast-
 38 familien gewissermaßen ausgeliefert: Zwar gibt es Ge-
 39 setze und Richtlinien, die das Taschengeld, die maximal
 40 zulässige Arbeitszeit und die Aufgaben für Au-pairs re-
 41 geln, doch diese sind den Au-pairs und auch den Gastfami-
 42 lien regelmäßig nicht bekannt oder werden von den Gast-
 43 familien bewusst missachtet. So müssen Au-pairs häufig
 44 Aufgaben übernehmen, die nicht zu ihren Pflichten gehö-
 45 ren (Ein Au-pair ist keine Putzfrau, Haushälterin oder billi-
 46 ge Arbeitskraft.) und die Arbeitszeiten von Au-pairs über-
 47 steigen oft das gesetzliche Maximum. Und auch wenn

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Wir möchten den Austausch zwischen Ländern und
 Kulturen über Au-Pairs und deren Gastfamilien ver-
 bessern. Dazu ist es erforderlich, gegen Ausbeutung
 von Au-Pairs wirksam vorzugehen und Qualität in den
 Au-Pair Beziehungen zu sichern. Wir fordern die SPD-
 Bundestagsfraktion im Bundestag dazu auf, sich für eine
 Stärkung der Maßnahmen einzusetzen, die eine Ausbeu-
 tung von Au-pairs in Deutschland verhindern sollen.

Hierzu sind unter anderem folgende Punkte umzusetzen:

- Gastfamilien und in Deutschland ankommende Au-
 pairs dürfen ausschließlich über akkreditierte Agen-
 turen vermittelt werden.
- Für eine Akkreditierung muss eine Au-pair-Agentur
 die Vorgaben des RAL-Gütezeichen Au pair incoming
 oder einen vergleichbar anspruchsvollen Prüfkata-
 log erfüllen. Dabei ist verstärkt darauf hinzuwirken,
 dass Au-pairs umfassend und verbindlich über ihre
 Rechte und Anlaufstellen aufgeklärt werden.
- Eine regelmäßige Anpassung des Mindesttaschen-
 geldes gemäß der Verbraucherpreisentwicklung.

48 die Au-pairs ihre Rechte kennen, fehlt häufig das Wissen,
49 an wen sie sich bei Problemen wenden können bzw. die
50 Sprachkenntnisse, um dies zu recherchieren. Um Konflikte
51 mit der Gastfamilie zu vermeiden, sprechen Au-pairs in
52 vielen Fällen Probleme nicht an, nicht zuletzt wegen dem
53 besonderen Abhängigkeitsverhältnis und dem Machtun-
54 gleichgewicht zwischen Gastfamilie und Au-pair.

55

56 Trotz des großen Machtungleichgewichtes zwischen
57 Gastfamilie und Au-pairs existiert quasi keine staatliche
58 Kontrolle: Die Vermittlung vor Au-pairs unterliegt keinen
59 Regularien und Familien müssen zur Aufnahme keine
60 besonderen Bedingungen erfüllen.

61

62 Um zukünftig die Ausbeutung von Au-pairs zu verhin-
63 dern, sollten Gastfamilien in Deutschland und Au-pairs
64 nur noch über akkreditierte Au-pair-Agenturen vermittelt
65 werden dürfen. Seit vielen Jahren existiert bereits ein ent-
66 sprechendes Gütezeichen, welches Agenturen beantra-
67 gen können und als Grundlage für eine staatliche Akkredi-
68 tierung genutzt werden kann. Die Gütegemeinschaft Au
69 pair verleiht das RAL-Gütezeichen Au pair an Agenturen,
70 die einen vorgegebenen Prüfkatalog erfüllen. Die hierbei
71 gesetzten Standards schaffen für Au-pairs und Gastfami-
72 lien mehr Sicherheit: Durch die akkreditierten Agentu-
73 ren wird u.a. sichergestellt, dass Au-pairs und Gastfami-
74 lien über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt sind, dass
75 die Au-pairs auf die Aufgaben eines Au-pairs vorbereitet
76 sind und den Familien eine Unterbringung eines/einer Au-
77 pair möglich ist und dass falls Au-pair und Familie nicht
78 zusammenpassen ein unkomplizierter Wechsel für beide
79 Seiten möglich ist.

80

81 Thema Mindesttaschengeld: Das Mindesttaschengeld für
82 Au-pairs wurde im Jahr 2006 auf 260 € pro Monat gesetzt
83 und seitdem nicht mehr erhöht. Gleichzeitig hat sich zw-
84 ischen 2006 und 2019 der Verbraucherpreisindex um 20 %
85 erhöht. Nach 14 Jahren wäre eine entsprechende Anpas-
86 sung des Taschengelds an die allgemeine Einkommens-
87 und Preisentwicklung angebracht.

88

89 Wenn die rechtliche Situation nicht verbessert wird, wer-
90 den folgende Vorfälle weiterhin zum Alltag von Au-pairs
91 in Deutschland gehören:

92

- 93 • Familie lässt Au-pair trotz schwerer Erkältung
94 mit Kopfschmerzen und Fieber weiterarbeiten.
95 Da die/der Au-pair nicht über ihre/seine Rechte
96 informiert wurde und erst vor wenigen Wochen
97 angekommen ist, kennt sie ihre Rechte nicht und
98 möchte es sich nicht mit der Familie „verscherzen“.
- 99 • Au-pair muss fast jeden Abend in der Woche und am
100 Wochenende arbeiten, sodass sie keine Möglichkeit

- 101 hat mit Menschen außerhalb des Haushaltes zu so-
102 zialisieren. Sie/Er ist zunehmend sozial isoliert.
- 103 • Au-pair wird nicht bei der Ausländerbehörde gemel-
104 det und erhält nicht den entsprechenden Aufent-
105 haltstitel.
 - 106 • Die/Der Au-pair fährt mit der Familie in den Urlaub.
107 Während des Ur-laubs kümmert sie/er sich rund um
108 die Uhr um das Kleinkind (gesetzlich vorgeschrie-
109 bene Arbeitszeit liegt bei 30 Stunden/Woche). Am
110 Rückkehrtag (einem Sonntag) soll die/der Au-pair
111 beim Hausputz helfen, weil sie laut der Familie ja ei-
112 ne Woche „im Urlaub“ war und jetzt noch arbeiten
113 könnte.
 - 114 • Die Kombination aus sozialer Isolation, dem
115 Fehlen von Rückzugs-räumen, dem Gefühl des
116 Ausgeliefert-Seins und der klaren Missachtung von
117 Rechten führten zu langfristigen psychologischen
118 Problemen.
- 119